

KONZEPTION
KITA-Bad St. Leonhard

KINDERTAGESSTÄTTE
Lkh-zwerge
Telefon 04352/37326 • Lindhofstraße 3 • 9400 Wolfsberg
Telefax 04352/37326-33 • E-mail: lkh.zwerge@aon.at
www.kindergruppe-lkh-zwerge.at ZVR-Zahl: 57489744



WILLKOMMEN

in unserer KITA-Bad St. Leonhard



*„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt.
Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind,
dann berauben wir es gerade dessen,
was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist.“*

- Emmi Pikler -

Unser Team:



Unsere Kita umfasst zwei Gruppen – die Bienen- und Marienkäfergruppe – und ist gemeinsam mit dem Kindergarten Bad St. Leonhard in unserem Bildungshaus in Bad St. Leonhard beheimatet. In jeder Gruppe werden maximal 15 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren von drei pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Kita Bad St. Leonhard ist eine familiär erweiterte Einrichtung, in der ihr Kind mit Herz und pädagogischem Wissen unterstützt und entsprechend ihrem Alter entwicklungsadäquat gefördert wird. Als Fachkraft begleiten wir die eigenständigen Persönlichkeiten auf ihrem Entwicklungsweg individuell. Das Tempo können die Kinder selbst bestimmen und sie erhalten dafür auch den notwendigen Raum und die dementsprechende Zeit dafür.

Was ist uns wichtig?

In unserer Kita legen wir großen Wert auf ein wertschätzendes Miteinander, um auf Augenhöhe mit Kind, Eltern und Kollegen umzugehen.

Dem Kind bieten wir:

- **Geborgenheit**
- **Wertschätzung**
- **Raum und Zeit**
- **liebevolle Betreuung**
- **zuhören**



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 06:30 – 16:30 Uhr
(05:30 bei Bedarf)

TAGESABLAUF:

6:30-8:00 Uhr	Ankommen <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung bei der Türe • Kinder werden herzlich begrüßt • Gemütliches Ankommen
8:00- 8:45 Uhr	Freispielzeit <ul style="list-style-type: none"> • Freie Beschäftigung im Gruppenraum • Kleingruppenangebote im Bereich Kreativität, Wahrnehmung mit allen Sinnen... • Austoben im Bewegungsraum
8:45-9:00 Uhr	Gemeinsames Gruppenangebot <ul style="list-style-type: none"> • Singen, Musizieren, Tanzen, Geschichten werden erzählt • Je nach Thema und Jahreszeit wird der Morgenkreis gestaltet
9:00-9:30 Uhr	Jause <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame gestaffelte Jause • Gesund und abwechslungsreich
9:30-11:00 Uhr	Gartenzeit <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Entdecken und Erforschen der Natur • Spiel und Spaß je nach Jahreszeit (Bobfahren, Plantschen,...)
11:00-11:30 Uhr	Mittagessen <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames, gestaffeltes Mittagessen • Wichtiges ist es, den Kindern individuell Zeit zu geben
12:00-13:30 Uhr	Mittagsschlaf/Abholzeit <ul style="list-style-type: none"> • Ganztageskinder werden liebevoll ins Bett gebracht • Halbtageskinder werden abgeholt
13:30-14:00 Uhr	Aufstehen/Gemeinsame Obstjause <ul style="list-style-type: none"> • Kinder werden behutsam aufgeweckt und angezogen • Zur Stärkung gibt es eine gemeinsame Obstjause
14:00-15:00 Uhr	Gartenzeit/Bewegungsraum <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Wetterlage im Garten/Bewegungsraum • Austoben im Freien
15:00-15:30 Uhr	Gemeinsame Jause <ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Jause (im Sommer auch im Garten)
15:30-16:30 Uhr	Ausklang/Abholzeit <ul style="list-style-type: none"> • Wir lassen den KITA-Tag gemütlich ausklingen • Ganztageskinder werden abgeholt

BILDUNGSARBEIT:

Bild vom Kind:

Kinder zeichnen sich von Geburt an durch ihren Wissensdurst und ihre Freude am Lernen aus. Jedes Kind verfügt über unterschiedliche Interessen, Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse. Ihre Lebenswelt wird mit allen Sinnen wahrgenommen und erforscht.

Rolle der Pädagogen:

Sie schaffen Vertrauen, um eine Beziehung aufzubauen, achten auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Sie begleiten und unterstützen die Kinder, geben Anregungen bzw. schaffen Möglichkeiten für die individuelle Weiterentwicklung. Die Pädagogen achten auf Freiräume für die Ideen der Kinder.

Bildung:

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der bereits mit der Geburt beginnt und ein Leben lang andauert. Besonders prägend für die weitere Entwicklung sind dabei die ersten Lebensjahre, in denen Kinder besonders aufnahmefähig sind. Der absorbierende Geist wirkt und Kinder können mühelos eine Fülle von Informationen aufnehmen. Die wichtigste Möglichkeit des Lernens ist das Spiel.



„Sind die **KINDER** klein,
gib ihnen **Wurzeln**.
Sind sie größer geworden,
gib ihnen **Flügel**.“
- Johann Wolfgang von Goethe -

Neben dem Spiel lernt das Kind durch:

- **Möglichkeit des Gestaltens** (Zeichnen, Malen, Konstruieren, Singen, Musizieren und Tanzen, ...)
- **Möglichkeit des Entdeckens und Forschens** (Natur – Umgang mit Tieren und Pflanzen, mit neuen Materialien und Gegenständen, ...)
- **Möglichkeit lebenspraktische Tätigkeiten zu verrichten** (Essen – Besteck, beim An- und Ausziehen, Schneiden, Kleben, ...)

**WICHTIG IST DABEI IMMER,
DAS INDIVIDUELLE LERNTEMPO DES KINDES ZU BERÜCKSICHTIGEN UND
AUF LUSTBETONTES LERNEN ZU ACHTEN.**

6 BILDUNGSBEREICHE IN DER KITA:



Emotionen und soziale Beziehungen:

- Identität (Kinder lernen ihre Stärken/Schwächen kennen und werden sich ihrer Gefühle bewusst)
- Vertrauen und Wohlbefinden
- Kooperation und Konfliktkultur (Kompromisse eingehen, Konflikte aushandeln, teamfähig sein, erste Freundschaften schließen)

Bsp.: Malen zur Musik, Visualisieren von Gruppenregeln

Sprache und Kommunikation

- Sprache und Sprechen
- Körpersprache
- Konfliktbegleitung
- Gefühle und Emotionen benennen

Bsp.: Wortschatzerweiterung durch sprachliche Begleitung im Alltag, Singen, Fingerspiele, Sprachspielereien, Tischspruch, Vorlesen von Büchern,...



Ästhetik und Gestaltung

- Kultur und Kunst → Mit verschiedenen Materialien umgehen zu können (Pinsel, Schere, Stift,...)
- Kreativer Ausdruck → Musik und Tanz, verschiedene Instrumente erkunden
- Förderung der Kreativität und Fantasie

Bsp.: unterschiedliche Bastelarbeiten, Musizieren, Ausstellung von Bildern auf Pinnwand, Experimentieren mit allen Sinnen

Ethik und Gesellschaft

- Werte (Gerechtigkeit – für Kinder besonders wichtig)
- Diversität (Umgang mit individuellen Unterschieden - Kulturen, Sprache)
- Inklusion (Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse eines jeden Kindes)
- Gruppenregeln kennenlernen

Bsp.: Raumgestaltung und Ausstattung (entsprechend den Bedürfnissen der Kinder), Natur und Dinge achten, Kinder anregen, ihre Meinung darzustellen, „NEIN“ zu sagen, Gemeinschaft, Wertschätzung – respektvolles Miteinander

Bewegung und Gesundheit

- Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt
- Körperwahrnehmung
- Gleichgewichtsschulung
- Förderung der Grob- und Feinmotorik



Bsp: Bewegung zur Musik, Entspannungsübungen (Pizzamassage, Massagegeschichten,..), tägliche Nutzung unseres Bewegungsraumes/Garten, gesunde Jause, Umgang mit Lebensmitteln

Natur und Technik

- Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Naturmaterialien kennenlernen
- Experimentieren (Blume einfärben – beobachten, Wasser einfärben)
- Beobachtungen im Freien (Licht, Schatten, Wetter, Jahreszeiten)
- Mathematik – Abzählen der Kinder, vergleichen, ordnen, Countdown



***BILDUNGSPROZESSE BETREFFEN STETS MEHRERE BILDUNGSBEREICHE.
EINZELNE BILDUNGSPROZESSE ÜBERSCHNEIDEN EINANDER.
DARAUS ERGIBT SICH EINE GANZHEITLICHE UND VERNETZTE BILDUNGSARBEIT.***

SCHWERPUNKTE:

PIKLER-PÄDAGOGIK

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist.“

„LASS MIR ZEIT!“

- Emmi Pikler -

Die drei Grundsäulen von „Pikler“:

- die „beziehungsvolle Pflege“
- die „freie Bewegungsentwicklung“
- das „freie Spiel“



In unserer hektischen Welt fangen wir das Kind auf und lassen es zur Ruhe kommen. Das Kind braucht genügend Raum und Zeit, um die eigenen Fähigkeiten entwickeln zu können. Emmi Pikler sagt, dass jedes einzelne Kind dann den nächsten Entwicklungsschritt machen wird, wenn es sich dazu bereit fühlt, das bereits Erlernte anzuwenden. Nur so kann ein Kind wachsen und seine Einzigartigkeit entfalten. Wir fördern die Neugierde, den Eigenantrieb und das Interesse der Kinder und bieten den Raum für eigene und selbstgesteuerte Erfahrungen.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viel Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist.“

- Emmi Pikler -

Wir als Pädagogen gehen in die Beobachterrolle – sind da, wenn die Kinder uns brauchen und gehen auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes ein.

MONTESSORI – PÄDAGOGIK

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine TUN. Hab Geduld meine Wege zu Begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich LERNEN.

- Maria Montessori -



Montessoripädagogik bedeutet, Kinder in ihrer Persönlichkeit zu respektieren. Jedes Kind folgt seiner individuellen Entwicklung, unterstützt durch eine sinnvoll vorbereitete Umgebung und die freie Wahl der Beschäftigung.



Für Maria Montessori stand das selbstbestimmte Lernen sowie die Selbständigkeit der Kinder im Mittelpunkt. Das Kind erhält so viel Anleitung wie nötig, um zum selbständigen Handeln zu gelangen. Sie sollen selbst erfahren, ausprobieren und entdecken und Schwierigkeiten sollen eigenständig überwunden werden. Kinder lernen aus ihrer eigenen Motivation heraus. Dabei hat jedes Kind einen eigenen Rhythmus und wird nicht mit anderen Kindern verglichen. Selbsttätigkeit führt zur Selbstständigkeit und durch verschiedene Übungen des praktischen Lebens entwickelt sich das Kind, reift mit diesen Aufgaben und stärkt somit die Persönlichkeit und den Charakter.



Wir leben die „Freiheit“ in unseren Gruppen, dass sich die Kinder ihrem individuellen Entwicklungsplan entsprechend entfalten können. Wir begleiten sie dabei mit Unterstützung, Hilfe, Ermunterung, Respekt und auch Grenzen und Regeln. An diesen notwendigen und klar definierten Grenzen können sie sich orientieren und fühlen sich dabei geborgen und geschützt.

NATURPÄDAGOGIK

„... irgendwann berührt die Natur dich und mich und uns alle auf eine besondere, persönliche Weise. Einen Augenblick lang öffnet sich ein Spalt, durch den wir etwas von ihrem geheimnisvollen Wesen ... erblicken.“

- Joseph Cornell, amerikanischer Naturpädagoge -



Naturpädagogik ist gelebte Pädagogik, die mit allen Sinnen erfolgt. Die Natur selbstständig zu erkunden und auf spielerische Art und Weise zu erfahren ist wichtig, denn genauso wird das Interesse der Kinder für etwas Neues und Alltägliches geweckt. Die Kinder haben die Möglichkeit, Neues zu erforschen, entdecken und kennenzulernen. Ziel der Naturpädagogik ist es, Freude und Interesse an und im Umgang mit der Natur zu wecken und entwickeln. Mit allen Sinnen können die Kinder die Natur erforschen und somit

besondere Momente in der Entwicklung erfahren.

Bewegung, Spaß und Freude am Entdecken und Erforschen sind uns in der KITA sehr wichtig!

TRANSITION KITA/KIGA:

Der große Vorteil in unserem Haus ist es, dass die Möglichkeit gegeben ist, im Anschluss an die Kita in den Kindergarten zu wechseln. Die Kinder kennen die Räumlichkeiten sowie die Pädagogen im Haus, wodurch bereits Vertrauen aufgebaut wird und ein fließender Übergang gegeben ist. Weiters können Sie in der Eingewöhnungsphase laufend die „neue“ Gruppe besuchen und die Zeit kann individuell auf das Kind abgestimmt werden.

Wir freuen uns schon auf EUCH!

DAS KITA-Team Bad St. Leonhard 😊